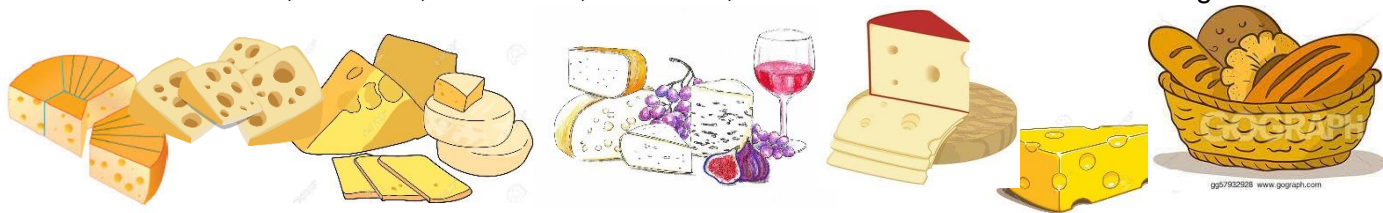


Dankbar si für das wo mir hei



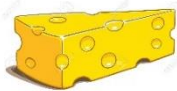
D'Familie Muus wohnt scho ganz lang im Chloschter z'Froubrunne. Über au di Jahr het sech's d'Familie Muus so richtig wohnlech igrichtet. Dr *Papa Muus* het e richtig schöni Muus-Wohnig bout, d'*Mama Muus* het aues wunderschön igrichtet, u di beide Ching, dr *Schläcki* (är isch e chli es «Schläckmuul» gsi) u z'*Schmüsi* (äs het eifach gärn mit Angerne e chli «gshmüselet»), hei i dere Huushautig ou ihre Biitrag gleischtet... mängisch meh u mängisch weniger.... wi di hütigi Jugend haut isch.

D'Familie Muus het sech gwautig gfröit uf Wiehnachte. «*Das git de wider es Feschtässe*» het dr Papa Muus gmeint. Z'Wasser isch em Schläcki bi däm Satz grad e so richtig im Muu zäme glüffe. Dr Schläcki het drum ou gwüsst, dass d'Chloschterfroue a Wiehnachte immer es riisigs «Chäs- Buffet» hei organisiert mit feinem, früschem Brot vo dr Dorfbeckerei... da hets aube Chäs ghä «bis zum Abwinke»: Geissechäs, Hartchäs, Weichchäs, Büffuchäs, Chrütterchäs... aues was z'Härz begährt!



Im grosse Saal si d'Chloschterfroue grad am parat mache gsi vom Wiehnachtsabe... z'Schmüsi het däm Tribe gärn zuegluegt. D'Schwöschtere hei aues gschmückt, dr läng Tisch schön deckt, d'Cherze azündet. Itze fäuhnt nume no dr Chäs, het z'Schmüsi dänkt. I däm Momänt chunnt d'Oberin (das isch d'Chefin vo de Chloschterfroue) i Saal ine u seit:

«Liebi Schwöschtere, schön dass Dir aui da sit... Mir fiire a Wiehnachte d'Geburt vo Jesus Christus. Gott het üs so fescht gliebt, das är si Sohn uf di Wäut gschickt het, ä so das we mir a ihn gloube z'ewige Läbe wärde ha! Är het üs mit sim Sohn Versöhnig u Liecht wöue i di Wäut bringe... Wiehnachte isch e Freudetag!



U itz gniesset dä Chäs... ig ha i dr Chäsi grad no dr letscht Chäs verwütscht, wo si hei gha... so schön, hets wenigstchens no e Chäs gha... Danke Gott u e Guete mitenang!»

Em Schmüsi isch fasch z'Härz i d'Hose gheit... *was het si gseit??? Ig ha grad no dr letscht Chäs verwütscht?... ei einzige Chäs? Ja, aber... wie? A Wiehnachte ei einzige Chäs? Z'Schmüsi isch wi vom Wäschpi gschoche zu Mama, Papa u em Schläcki gschprunge u het scho fasch panikartig aune verzeut, was äs grad vori ghört het. «Was?... ei einzige Chäs? Da blibt de sicher nüt vorig für üs, we si nume ei einzige Chäs hei», het dr Schläcki gschöhnet. Em Papa Muus het dr Mage grad afa knurre.*



Da het d'Mama Muus es Machtwort gschproche: *«Wäge däm lö mir üs sicher nid la d'Wiehnachte verderbe... ig ha vorgsorget... ig bi im Vorratschäller vo däm einte Chäs hüt morge ga abchnabbere.... So hei mir ämu sicher für üses Feschtässe Chäs uf em Tisch.»* Dr Schläcki het öppis i siner Schnoutzhaar brümelet, so im Sinn vo *«es Feschtässe mit eim einzige Chäs»*, da seit d'Mama Muus voller Fröid:



«Mir bruche nid viu verschideni Chäs um glücklech z'si. Si mer z'fride u dankbar für das wo mir hei. Mir si sooo riich gsägnat u ig bi Gott so dankbar si mir aui gsung, hei e so ne tolli Familie, so es schöns Dehei u müesse nie Hunger lyde. Ganz viu angeri Muusfamilie, dänket nume a d'Chilemuusfamilie, hei schtändig z'weni z'Ässe.»

Plötzlech isch äs still worde. Jedes het sech möge dra erinnere a di armi Chilemuusfamilie. Vo Chäs hei si nume chönne tröime. Äs het öppe e chli Brotbrösmeli ghä, we si ir Chile z'Abedmau gfiiret hei. Aber das isch es de ou grad gsi. Aui hei gmerkt, dass si gar ke Grund zum Chlöhne hei.

«Mama Muus», seit dr Papa Muus, «Du hesch einisch meh rächt... Was hei mir doch für es Glück, das äs üs so guet darf gha... Löt üs mit Fröide Wiehnachte fiire.... Gottes Sohn Jesus Christus isch gebore... u ja, si mer vo Härze z'fride u dankbar für das wo mir hei.»